

Newsletter

Theodor-Dierlamm-Schule

Inhalt Ausgabe 11/2017

Top 1: [Schulsozialarbeit trägt Früchte](#)

Top 2: [„Was sind das für schwarze Scheiben?“](#)

Top 3: [No sports?](#)

Top 4: [Da war im Dunkeln ein helles Funkeln](#)

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.tdls.info/

Liebe Freundinnen und Freunde der Theodor-Dierlamm-Schule,



spätestens nach der Zeitumstellung von Sommer- auf Winterzeit, geht es rasant auf Weihnachten zu. Wahrscheinlich haben Sie die „gewonnene“ Stunde bereits gut und sinnvoll für eine Portion mehr an Schlaf genutzt, vielleicht ist aber ja noch etwas übrig und Sie sind neugierig auf das, was sich an unserer Schule bewegt?

Lesen Sie dazu auf den folgenden Seiten unseres Newsletters mehr: Über die Aufgaben unserer Schulsozialarbeiterin, über unsere Fitnessgruppe, über die Wiederverwertung alter Schallplatten oder über die Neuauflage unseres Krippenspiels.

Gerne laden wir Sie ein, uns wieder vor Ort zu besuchen:

Am Freitag, den 1. Dezember 2017, findet bei uns in Stetten ab 14 Uhr wieder unser Adventsmarkt statt. In unserem Schulgebäude „Schlossschule“ verkauft unsere Berufsschulstufe verschiedenste adventliche und weihnachtliche Produkte. Auch unser Kaffee hat wieder geöffnet und lädt zu Kaffee-, Tee- und Kuchengenuss in vorweihnachtlicher Atmosphäre ein. Auf dem Gelände rund ums Schloss erwarten Sie weitere Handarbeiten und Leckereien aus den verschiedensten Bereichen der Diakonie Stetten.

Am Sonntag, den 17. Dezember 2017, können Sie unser neues Krippenspiel genießen. Nutzen sie den 3. Advent und lassen Sie sich an die Weihnachtsgeschichte und ihre Botschaft erinnern. Beginn ist um 15.30 Uhr in unserer Schlosskapelle.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Vorsteher
Schulleiter

Top 1: Schulsozialarbeit trägt Früchte



Mitten drin in tausendzweihundert Holzklötzen

Foto: H. Kaltarar

Sandra Grau ist Ansprechpartnerin für individuelle Belange

Seit gut einem Jahr gibt es an der Theodor-Dierlamm-Schule der Diakonie Stetten eine Schulsozialarbeiterin. Sandra Grau bearbeitet ein breites Spektrum an Themen, ist Ansprechpartnerin für Schüler, Lehrer und Eltern gleichermaßen und kümmert sich um deren individuelle Anliegen. Das Resümée der neu eingerichteten Stelle ist nach einem Jahr durchweg positiv.

„Als Schulsozialarbeiterin habe ich aus einer anderen Perspektive als die Lehrer Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen“, erklärt Sandra Grau und gibt einen Einblick in ihren Arbeitsalltag, der äußerst vielfältig ist. So organisiert die gelernte Heilerziehungspflegerin z.B. regelmäßig klassenübergreifende Projekte, bei denen die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Kompetenzen erlernen und gleichzeitig Kontakt zu anderen Schulkameraden haben. In einem zweiwöchigen Projekt hat Sandra Grau 12 000 Bauklötze von der Stadt Ditzingen geliehen, die die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen zu eigenen Bauwerken in der Turnhalle aufbauten. „Damit schaffen wir eine Begegnungsmöglichkeit unterschiedlicher Klassenstufen. Es geht um gegenseitige Rücksichtnahme und darum, Kooperationsfähigkeit zu erlernen. Denn die Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Behinderungen“, erzählt Sandra Grau. Außerdem fördere das Projekt die Motorik, Konzentration und Entscheidungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, denn am Schluss müssten sie selbst bestimmen, ob das Bauwerk am Ende des Tages wieder abgebaut wird oder erst einmal weiter stehen bleibt.

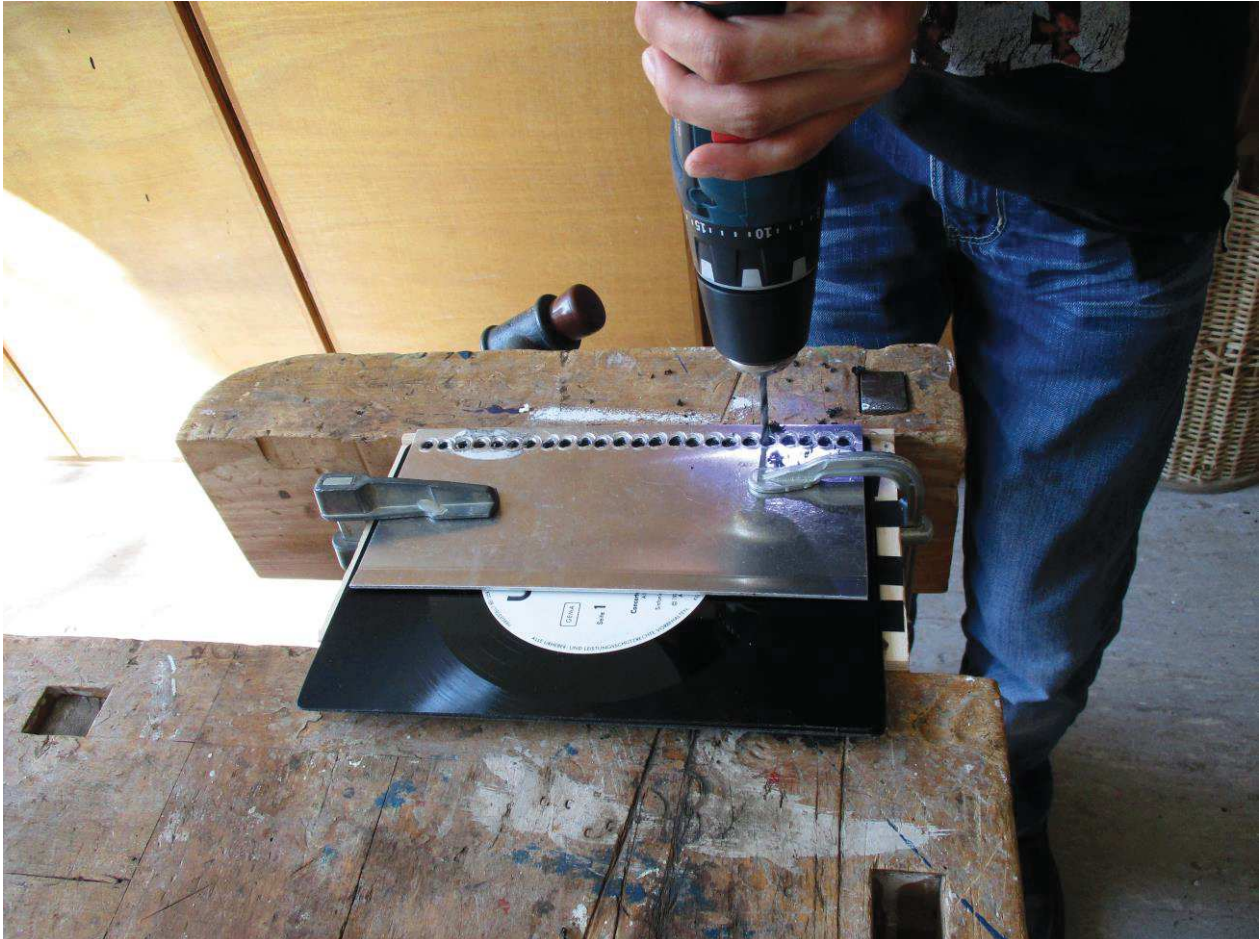
[Zurück zum Start](#)

Dabei ist das Projekt mit den Bauklötzen nur ein Beispiel der vielfältigen Arbeit der Schulsozialarbeiterin. Zu ihren Aufgaben gehört vor allem auch, Ansprechpartnerin für die Sorgen und Nöte der Schülerinnen und Schüler zu sein. So haben diese neben den Lehrenden oder Eltern eine zusätzliche Person, an die sie sich wenden können und die nochmals eine andere Perspektive einbringt. „Zu mir kommen viele Schülerinnen und Schüler in der Pubertät. Da geht es häufig um Liebeskummer oder Streit mit den Eltern. Aber es kann auch sein, dass ich einfach mal mit einem Schüler einen Papierflieger bastele“, sagt Sandra Grau. Ihr ist wichtig, die Anliegen der Schülerinnen und Schüler „ernst zu nehmen und vertrauensvoll damit umzugehen“. „Nur wenn derjenige es möchte, nehme ich Kontakt mit den Eltern oder Lehrern auf“. Dabei hat sie inzwischen ein gutes Netzwerk aufgebaut und bezieht, je nach Anliegen, auch die Familienberatung der Diakonie Stetten oder Beratungsstellen wie pro familia mit ein. „Aber auch Kontakte zum Sportverein oder Lauftreff sind schon entstanden, weil Schülerinnen und Schüler an den Angeboten teilnehmen wollten“, erzählt Sandra Grau.

Daneben haben auch Lehrende der Theodor-Dierlamm-Schule die Möglichkeit, auf Sandra Grau zuzukommen. „Ich berate Lehrer, wenn sie in manchen Situationen nicht weiterwissen. Es kann z.B. sein, dass ein Schüler den Unterricht verweigert. Dann komme ich in den Unterricht und schaue mir die Situation an, damit wir gemeinsam eine Lösung finden“, sagt Sandra Grau und freut sich, dass die Lehrerinnen und Lehrer ihr von Anfang an einen „Vertrauensvorschuss gewährten und das Angebot der Beratung annehmen“. Für die nächsten Monate hat die Schulsozialarbeiterin einige Präventionskurse geplant. Demnächst gibt es z.B. ein sexualpädagogisches Angebot. „Es ist mir wichtig, passende Angebote zu Themen zu planen, die die Schülerinnen und Schüler bewegen“.

Text: H. Kaltarar

Top 2: “Was sind das für schwarze Scheiben?”



Bohrarbeit mit Hilfe einer Bohrvorlage für Schallplattenkalender

Foto: J. Greguhn

Die Berufsschulstufe bereitet sich auf den Adventsmarkt vor

In der Klasse B6 der Berufsschulstufe in der Theodor-Dierlamm-Schule entstanden im Werkunterricht aus alten Langspielplatten trendige Taschenkalender und Notizbücher.

Als Jörg Greguhn am Anfang dieser Unterrichtseinheiten einen Stapel ausrangierter Langspielplatten auf den Tisch legte, waren die Schülerinnen und Schüler doch ziemlich ahnungslos, was da auf sie zukommen würde. „Was sind das für schwarze Scheiben?“ oder „warum sind die CD’s so groß?“ waren nur zwei der Fragen, die dabei aufkamen. Zuerst musste einmal der ursprüngliche Zweck und die Funktion dieser Scheiben geklärt werden. Nachdem einige Schallplatten dann auf einem Schallplattenspieler aufgelegt und angehört wurden, erklärte der Lehrer, was aus diesen „schwarzen Scheiben“ werden sollte: Notizbücher und Kalender für den Verkauf am Adventsmarkt.

Mit Schablonen wurden die Maße der fertigen Bücher auf die Schallplatten übertragen. Mit der Dekupiersäge konnten so die Rohlinge für die Bücher ausgesägt werden. Anschließend schliffen

die Schülerinnen und Schüler mit Schleifpapier die Ecken und Kanten. War dieser schweißtreibende Arbeitsschritt getan, kam der Akku-Bohrer zum Einsatz. Mit Hilfe einer Bohrvorlage aus Metall konnte Felix vorsichtig die benötigten Löcher für die Spiralbindung bohren. Damit ein möglichst hochwertiges Endprodukt entstehen konnte, säuberte Angeliki noch einmal jedes Bohrloch von vorne und hinten mit dem Senker. Nur wer das schon einmal gemacht hat, weiß wie viele Löcher so ein Taschenkalender haben kann!!

Der für die Schülerinnen und Schüler spannendste Arbeitsschritt war wohl das Zusammenfügen von Buchdeckel und Buchrücken mit den dazugehörigen Einlegeblättern. Die Metallspirale wurde mit einem speziellen Gerät verschlossen und das fertige Endprodukt konnte zum ersten Mal in die Hände genommen werden.

Solch ein Arbeitsergebnis war für die Schülerinnen und Schüler Ansporn genug, um weitere Kalender und Notizbücher für den bevorstehenden Verkauf auf dem Adventsmarkt herzustellen.

Bei Interesse an diesen Unikaten einfach am Stand der Berufsschulstufe der Theodor-Dierlamm-Schule vorbeischaun oder mit dem Lehrer, Jörg Greguhn, in Verbindung setzen.

Text: J. Greguhn

Top 3: No sports ?

Physiotherapeutische Angebote im Schulalltag



Nicht an der Theodor-Dierlamm-Schule: Ob bei Bewegungs-übergängen vom Rollstuhl in einen Stehständer, beim Antreiben des Rollstuhls, im Schwimm- und Sportunterricht, in der therapeutischen Einzelförderung, in der Kletter-, Trampolin- oder Fitnessgruppe: Bewegung ist überall!

In der Fitnessgruppe ist das übergeordnete Ziel der Aufbau und Erhalt der motorischen Grundeigenschaften (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination).

Die Schülerinnen und Schüler lernen in den Fitnessgruppen spielerisch, wie man Kraft und Ausdauer kontinuierlich steigert und dabei die Beweglichkeit des ganzen Körpers bewahrt. Außerdem sind in den Fitnessgruppen sehr viele Schülerinnen und Schüler aus der Berufsschulstufe, bzw. Hauptstufe vertreten. Im Hinblick auf die berufliche Zukunft dieser Schüler, gilt es auch hier, möglichen auftretenden Folgeschäden des Stütz- und Bewegungsapparates vorzubeugen. Somit wird auch verstärkt auf Übungen, die Elemente des Bückens, Hebens und Tragens mit entsprechender rückengerechter Haltung beinhalten, geachtet. Statt einer „trockenen“ Präventionsmaßnahme soll dieses Angebot für die Schülerinnen und Schüler ein

ansprechendes Fitnesstraining mit Geräten sein, im Idealfall auch ein Anreiz, sich mit diesem Thema in der Freizeit auseinander zu setzen.

Text: Team der Physiotherapeuten/innen, bzw. Fachlehrkräfte für Sonderpädagogik mit Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

Foto: M.Oehm

Top 4: ...da war im Dunkel ein helles Funkeln...



Jedes Krippenspiel benötigt eine passende Ausstattung

Foto: C. Kreutter

Erste Weihnachtsvorbereitungen in der Schlossschule

..ein Singen und Klingen ... Weihnachtliches schallt durch die Räume der Schlossschule – im Oktober ? ? ?

Ja, denn es laufen bereits die Vorbereitungen für ein neues musikalisches Krippenspiel im Dezember: Drei Klassen der Hauptstufe wagen sich in diesem Jahr an eine Aufführung und stürzen sich jede Woche am Dienstagnachmittag in die Proben. Musikalische Elemente bilden den Rahmen für die Darstellungen. Anhand kleiner Texte und großer Gesten sowie Gebärden werden verschiedene Rollen spielerisch erarbeitet und ausprobiert. Da macht ein herrischer Kaiser Augustus klare Ansagen. Ein fürsorglicher Josef geleitet seine Maria durch die kalte Nacht. Barsche Wirte poltern und jagen die Herbergsuchenden vom Hof. Es schlurften die

einfachen Hirten, und edle Könige proben den stolzen Gang. An ihrer Seite stets eine Schar strahlender Engel. Aber erst die Kostüme versetzen die Schülerinnen und Schüler so richtig in ihre jeweilige Rolle. Der geheimnisvolle Krippenspiel-Kostümkoffer ruht verschlossen auf der Schulbühne und wird nur einmal im Jahr zu diesem besonderen Anlass geöffnet...

Wie sich die Spielerinnen und Spieler in Szene setzen und wie sie uns mit hinein nehmen ins Weihnachtsgeschehen, das können Sie miterleben

am Sonntag, den 17. Dezember 2017
um 15.30 Uhr
in der Schlosskapelle der Diakonie Stetten.

Text: C. Kreutter

Impressum

Diakonie Stetten e.V., Schlossberg 2, 71394 Kernen-Stetten, Telefon 07151 940-0, Telefax 07151 940-2660, tdls@diakonie-stetten.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Pfarrer Rainer Hinzen (Vorstandsvorsitzender), Dietmar Prexl (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz DE 147216639. Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse tdls@diakonie-stetten.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere E-Mail Sie auch in Zukunft erreicht.
Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, senden Sie bitte einen kurzen Vermerk an tdls@diakonie-stetten.de